

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 109 (1928)

Nachruf: Meister, Jakob

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3.

Professor Dr. Jakob Meister

1850—1927

Am 7. Oktober 1927 starb in Schaffhausen Prof. Dr. h. c. Jakob Meister, Lehrer an der Schaffhauser Kantonsschule und Kantonschemiker. In den diesjährigen Mitteilungen der naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen haben Georg Kummer und H. Bütler ein anschauliches Bild von Meisters Leben und Wirken entworfen. Die biographischen Daten für den vorliegenden kurzen Lebensabriss, sowie das nachfolgende Verzeichnis von Meisters Publikationen sind der ausführlichen Schilderung Kummers entnommen.

Jakob Meister wurde am 2. März 1850 in Merishausen, einem Randendorfe nördlich von Schaffhausen, geboren. Er besuchte erst die Dorfschule, dann die Realschule und das Gymnasium in Schaffhausen. Durch die Verhältnisse genötigt, sich möglichst rasch nach einem selbständigen Erwerb umzusehen, bestand Meister schon mit siebzehn Jahren die Schaffhauser Elementarlehrerprüfung. Dann war er ein Jahr lang als Hilfslehrer in Neuenstadt am Bielersee tätig. Darauf studierte er an der damaligen Abteilung VI b des Polytechnikums, nahm aber schon vor der Beendigung der Studien eine Stelle am Institut Ryffel in Stäfa an. Dort verheiratete er sich 1873 mit Ida Leemann, die ihm in der Folge einen Sohn und eine Tochter schenkte. Nach 53jähriger glücklicher Ehe ist ihm die Gattin im Frühjahr 1927 im Tode vorangegangen. Meister blieb neun Jahre in Stäfa, bis er 1880 eine neu geschaffene Lehrstelle für Naturgeschichte und Mathematik am Gymnasium Schaffhausen erhielt. An dieser Anstalt hat Meister sechszwanzig Jahre lang, bis zum Herbst 1926, als hervorragender Lehrer gewirkt.

Schon bald nach der Übernahme des Lehramtes hatte Meister im Nebenamt die ursprünglich noch wenig ausgebauten Lebensmittelkontrolle durchzuführen. Mit der Zunahme dieser Untersuchungen erhielt er 1896 einen Assistenten für das chemische Laboratorium, und 1909, mit dem Inkrafttreten des Lebensmittelgesetzes, wurde Meister im Hauptamt Kantonschemiker, behielt aber daneben den Chemieunterricht bei.

Seine gewaltige Arbeitskraft machte es ihm möglich, neben der Lehrtätigkeit, auf die er sich stets aufs sorgfältigste vorbereitete, und neben der umfangreichen Tätigkeit für die Lebensmittelkontrolle eine grosse Anzahl von wertvollen Arbeiten zu publizieren.

Die erste dieser Arbeiten ist die 1887 erschienene Flora von Schaffhausen. Sie hat lange Jahre als Unterrichtsmittel treffliche Dienste ge-

leistet. Mit der Übernahme diluvial-geologischer Arbeiten beschränkte Meister seine botanische Tätigkeit auf den Unterricht und die damit verbundenen, überaus anregenden botanischen Exkursionen. Erst 1906 erschienen noch Mitteilungen über Flora und Fauna des Kantons Schaffhausen.

In der Geologie galt Meisters Hauptinteresse den diluvialen Bildungen und, in engstem Zusammenhang damit, den Quell- und Grundwasserverhältnissen. Mit seiner grossen Erfahrung auf diesem Gebiete konnte er seiner Heimat die wertvollsten, praktischen Dienste leisten; die Zahl und die Qualität seiner Gutachten in Wasserversorgungsfragen des Schaffhauser Gebietes zeigen am besten, wie gründlich sich Meister in dieses Gebiet eingearbeitet hat. Der hier verfügbare Raum reicht nicht dazu, die diluvial-geologischen Arbeiten einzeln zu besprechen; deswegen sei hier nochmals auf den schon erwähnten geologischen Beitrag H. Büttlers zu dem durch G. Kummer für die Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen verfassten Nachruf verwiesen.

Auch Meisters Tätigkeit als Kantonschemiker kann hier nur kurz berührt werden. Es ist hauptsächlich seiner vorzüglichen Amtsführung zu verdanken, dass sich die Ausdehnung der Kontrolle widerstandslos als etwas Selbstverständliches durchsetzte. Geschrieben hat Meister auf diesem Gebiete ausser den jährlichen Berichten an die Behörde nur wenig. Bei seinen Amtskollegen erfreute er sich hoher Achtung; so wurde er 1923 zum Ehrenmitglied des Vereins schweizerischer analytischer Chemiker und Kantonschemiker ernannt.

Der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft gehörte Meister seit 1888 an, der Schaffhauser Gesellschaft seit 1881. 1894 organisierte er die Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft zu Schaffhausen und eröffnete die Tagung als Jahrespräsident mit einer Rede über das Schaffhauser Diluvium. Den Vorstand der Schaffhauser Naturforschenden Gesellschaft, dem er seit 1891 angehörte, konnte man sich ohne Meister gar nicht denken. Als mit den Jahren die Führung der Geschäfte jüngern Leuten übertragen werden konnte, da hielten diese darauf, seine grosse Erfahrung und seinen wertvollen Rat der Gesellschaft auch ferner zu erhalten, und Meister gab diesem Wunsche nach; er hat bis zu seinem Tode dem Vorstand der Gesellschaft als Beisitzer angehört.

Den tiefsten Eindruck hat wohl Meisters Wirken als Lehrer hinterlassen. Hunderte von Schülern haben in seinen Unterrichtsstunden, auf seinen botanischen und geologischen Exkursionen fürs ganze Leben Freude und Begeisterung für die Naturwissenschaften empfangen. Zwar ging man mit Bangen in seine Stunden, wenn man nicht sehr gut vorbereitet war; denn seine sarkastischen Bemerkungen waren gefürchteter als jede disziplinarische Strafe. Was den Unterricht so lebendig machte, war, dass Meister in jedem Fache die Beispiele, wenn irgend möglich, aus der engen Heimat hennahm; so erhielt der dem Schüler übermittelte Wissensstoff ein absolut originales Gepräge.

Noch vieles wäre zu sagen von der übrigen Tätigkeit Meisters: Er leitete von 1881—1890 das mit dem Gymnasium verbundene Internat, er wirkte jahrzehntelang als Examinator bei den Aufnahmeprüfungen in die Eidgenössische Technische Hochschule, er gehörte verschiedenen Schaffhauser Behörden an; er stellte seine Erfahrung und sein Wissen in den Dienst der Öffentlichkeit bei den verschiedenen, den Weinbau betreffenden Fragen, sowie bei weitern, sein Arbeitsgebiet berührenden, kulturtechnischen Fragen. Der Raum reicht nicht, um diese reiche und vielseitige Tätigkeit eingehend zu würdigen.

Das Wirken Jakob Meisters ist 1925 von der Eidgenössischen Technischen Hochschule dadurch gewürdigt worden, dass sie ihn zum Doctor honoris causa machte „in Anerkennung und Würdigung seiner ausgezeichneten Erfolge als Lehrer der Naturwissenschaften und seiner grossen Verdienste um die wissenschaftliche Erforschung seines Heimatkantons.“

In Schaffhausen wird die Erinnerung an das segensreiche Wirken Meisters fort dauern in einem Jakob Meister-Fonds, der die Herausgabe unserer Mitteilungen finanziell sicherstellen soll. Zu diesem Fonds haben Meisters Sohn und Tochter durch einen bedeutenden Beitrag den Grundstock gelegt.

B. Peyer.

Verzeichnis der Publikationen von Prof. Dr. Jakob Meister

I. Botanik

- 1887 1. Flora von Schaffhausen. Beilage zum Jahresber. des Gymn. Schaffhausen 1886/87. Schaffhausen 1887.
1906 2. Mitteilungen über Flora und Fauna des Kantons Schaffhausen im Schweiz. Geogr. Lexikon, Band IV, S. 519, Neuenburg 1906.

II. Geologie

- 1892 3. Geologische Skizze des Kantons Schaffhausen. Beilage zum Jahresber des Gymn. Schaffhausen 1891/92. Diese Arbeit enthält auch eine Abhandlung über die Pseudomorphosen von Roseneck.
1893 4. Sur un poudingue interglaciaire des environs de Schaffhouse. Eclogæ geol. Helv vol. IV, 1893, M. 1, p. 125.
1894 5. Das Schaffhauser Diluvium. Eröffnungsrede zur 77. Jahresversammlung der S. N. G. in Schaffhausen, 1894. Verhandl. d. Schw. Naturf. Ges., Schaffhausen 1894, S. 1—33, und Compte rendu de la Soc. helvét. d. Scienc. nat. (Archiv. d. Scienc. phys. et nat. de Genève), Schaffhouse 1894, p. 115—120.
1896 6. Mechanische und chemische Untersuchungen von Bodenproben aus der prähistorischen Niederlassung Schweizersbild in „Das Schweizersbild“ von Dr. J. Nüesch. Neue Denkschriften der Allg. schweiz. Gesellschaft für gesamte Naturwissensch. Bd. XXXV, S. 201—208.
7. Neuere Beobachtungen aus den glacialen und postglacialen Bildungen um Schaffhausen. Beilage zum Jahresber. des Gymn. Schaffhausen 1897/98. Schaffhausen 1898.
I. Flurlinger Kalktufie und die in denselben gefundenen Nashornreste.
II. Über den Zusammenhang der um Schaffhausen vorhandenen Randenbäche mit der letzten Vergletscherung.
III. Über die Vorgänge im Schweizersbild.

- 1899 8. Die Grundwasserverhältnisse im Merishausertale. I. Bericht 1899,
und II. und III. Bericht 1900. Beilage zum Bericht des Stadtrates Schaff-
1900. hausen vom 10. Mai 1900 über die Ergänzung der Wasserversorgung
der Stadt Schaffhausen. Als Manuskript gedruckt.
- 1901 9. Die Eiszeit und ältere Steinzeit. Geschichte des Kantons Schaffhausen.
Festschrift zur Bundesfeier 1901, S. 1—27. Schaffhausen 1901.
- 1904 10. Vorläufige Mitteilungen über das Kesslerloch bei Thayngen. Verhandl.
d. Schw. Naturf. Ges., Winterthur 1904, S. 212—220, und Compte
rendu de la Soc. helvét. d. Scienc. nat. (Arch. d. Scienc. phys. et nat.
de Genève), Genève 1904, p. 38—40.
- 1905 11. Exkursionen im Schaffhauser Diluvium. Ber. oberrhein. geol. Ver.
38. Vers. Konstanz 1905.
- 1906 12. Orographie und Hydrographie des Kantons Schaffhausen. Geogr.
Lexikon der Schweiz. Bd. IV, S. 516. Neuenburg 1906.
- 1907 13. Mitteilungen über Quellen und Grundwasserläufe im Kanton Schaff-
hausen. Beilage zum Jahresber. der Kantonsschule Schaffhausen
1906/07. Schaffhausen 1907.
14. Die Sammlung errat. Blöcke im Fäsenstaub Schaffhausen. Beilage
zum Jahresber. der Kantonsschule Schaffhausen 1906/07. Schaffhausen
1907.
15. Alte Durach- und Rheinschotter bei Schaffhausen und ihre Grund-
wasserführung. Eclogæ geol. Helv. Vol. IX, N. 3, S. 390, 1907.
16. Die geolog. Verhältnisse bei Thayngen. In Heierli, J.: „Das Kessler-
loch bei Thayngen.“ N. Denkschr. d. Schweiz. Naturf. Ges., Bd. XLIII,
Zürich 1907, S. 45—60.
17. Die geol. und hydrol. Verhältnisse des Grundwasserlaufes an der
Rheinhalde Schaffhausen. Beilage zum Bericht des Stadtrates von
Schaffhausen vom 6. März 1907 über die Erstellung einer Grund-
wasserversorgung an der Rheinhalde. Als Manuskript gedruckt.
18. Die Tonlager im Kanton Schaffhausen in: „Die schweizerischen Ton-
lager“. Beitr. z. Geologie der Schweiz. Geotechn. Serie, IV. Lfg.,
S. 255. Bern 1907.
- 1922 19. Die Trinkwasserverhältnisse im Kanton Schaffhausen. Mitt. der
Naturf. Ges. Schaffhausen I, S. 13. Schaffhausen 1922.
- 1923 20. Die Salzbohrungen im Kanton Schaffhausen. Mitt. der Naturf. Ges.
Schaffhausen II, S. 134. Schaffhausen 1923.
- 1927 21. Die Wasserversorgungen im Kanton Schaffhausen. Beilage zum
Jahresber. der Kantonsschule Schaffhausen 1926/27. Schaffhausen 1927.

III. Chemie

- 1898 22. Die Kontrolle der Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände. Teil:
bis Polizei- und Sanitätswesen im alljährlich erscheinenden Verwaltungs-
1925 bericht des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen an den
Grossen Rat.
- 1923 23. Metallurgie und Chemie in „Übersicht über die Entwicklung der
naturwissenschaftl. Forschung im Kanton Schaffhausen“. Mitt. der
Naturf. Ges. Schaffhausen II, S. 95, Schaffhausen 1923.

* * *

Haug, Ed.: Jahresbericht der Kantonsschule Schaffhausen für 1926/27, S. 21
u. 22, Kurzer Lebenslauf bei Anlass des Rücktrittes vom Lehramt.

F. H. (F. Hartmann): Kurze Darstellung der Verdienste von Prof. Dr. J. Meister
in „Schweiz. Lehrerzeitung“ 1927, S. 113 u. 114, bei Anlass des Rück-
trittes vom Lehramt.

Müller, E., Dr., Redaktor: Prof. Meister †, Tageblatt für den Kanton Schaff-
hausen, Nr. 236 vom 8. Oktober 1927.

- Kummer, G.: Prof. Dr. Jakob Meister †, Tageblatt für den Kanton Schaffhausen, Nr. 237 vom 10. Oktober 1927.
- Kummer, G. u. Peyer, B.: Mitt. der Naturf. Ges. Schaffhausen, Heft 2, 1922/23, S. 8, 30, 100, 125.
- Tanner, O.: † Prof. Dr. h. c. Jakob Meister, Schaffhauser Intelligenzblatt, Nr. 238, vom 11. Oktober 1927.
- Wanner-Keller, Hch.: Prof. Dr. J. Meister in Schweiz. Historisch-biograph. Lexikon, Bd. V, S. 70.
- Dr. W. (Dr. Waldvogel, Reg.-Rat): Prof. Dr. Meister †, Schaffhauser Bauer, Nr. 237, vom 10. Oktober 1927.
- Kummer, G.: Prof. Dr. h. c. Jakob Meister, Mitt. der Naturf. Ges. Schaffhausen, Heft VII, 1927/28, mit zwei Bildnissen und Literaturverz. Auch als Sonderdruck Schaffhausen 1928.
- Bütler, H., Dr.: Die Verdienste Prof. Dr. J. Meisters um die geolog. Erforschung seiner Heimat, ebenda.